

# Volks-Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Einzelpreis 10 Pfennig.

Jahrgang 218

Nr. 271

**Bezugspreis:** monatlich 2 Mk., vierteljährlich 6 Mk., halbjährlich 12 Mk., jährlich 24 Mk., einschließlich Postgebühren. Bestellungen an den Verleger, Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 560- und 5610. — Postbezugspreis Leipzig 20.12.

Halle-Saale

Mittwoch, 18. November 1925

**Wagenpreis:** Die Wagenpreise sind nach dem Millimetermaß 15 Pfennig, Kleinwagen 2 Pfennig, Familienwagen 3 Pfennig, Stützräder 1 Pfennig, 2 Pfennig, 3 Pfennig, 4 Pfennig, 5 Pfennig, 6 Pfennig, 7 Pfennig, 8 Pfennig, 9 Pfennig, 10 Pfennig, 11 Pfennig, 12 Pfennig, 13 Pfennig, 14 Pfennig, 15 Pfennig, 16 Pfennig, 17 Pfennig, 18 Pfennig, 19 Pfennig, 20 Pfennig, 21 Pfennig, 22 Pfennig, 23 Pfennig, 24 Pfennig, 25 Pfennig, 26 Pfennig, 27 Pfennig, 28 Pfennig, 29 Pfennig, 30 Pfennig, 31 Pfennig, 32 Pfennig, 33 Pfennig, 34 Pfennig, 35 Pfennig, 36 Pfennig, 37 Pfennig, 38 Pfennig, 39 Pfennig, 40 Pfennig, 41 Pfennig, 42 Pfennig, 43 Pfennig, 44 Pfennig, 45 Pfennig, 46 Pfennig, 47 Pfennig, 48 Pfennig, 49 Pfennig, 50 Pfennig, 51 Pfennig, 52 Pfennig, 53 Pfennig, 54 Pfennig, 55 Pfennig, 56 Pfennig, 57 Pfennig, 58 Pfennig, 59 Pfennig, 60 Pfennig, 61 Pfennig, 62 Pfennig, 63 Pfennig, 64 Pfennig, 65 Pfennig, 66 Pfennig, 67 Pfennig, 68 Pfennig, 69 Pfennig, 70 Pfennig, 71 Pfennig, 72 Pfennig, 73 Pfennig, 74 Pfennig, 75 Pfennig, 76 Pfennig, 77 Pfennig, 78 Pfennig, 79 Pfennig, 80 Pfennig, 81 Pfennig, 82 Pfennig, 83 Pfennig, 84 Pfennig, 85 Pfennig, 86 Pfennig, 87 Pfennig, 88 Pfennig, 89 Pfennig, 90 Pfennig, 91 Pfennig, 92 Pfennig, 93 Pfennig, 94 Pfennig, 95 Pfennig, 96 Pfennig, 97 Pfennig, 98 Pfennig, 99 Pfennig, 100 Pfennig.

# Die Wahrheit über die „Rückwirkungen“

## Köln bleibt bis Ende Februar besetzt

### Unterzeichnung ohne Reichstag?

#### Der Inhalt der Entwaffnungsnote

Berlin, 17. November.

Nach Abschluß des heutigen Kabinettsrates ist die nachfolgende Note der Weimarer Konferenz über die Räumung der nördlichen Rheinlande und über die Entwaffnungsfrage eingetroffen. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Der Vorkämpfer!“

Die Weimarer Konferenz hat von den letzten Vorschlägen Kenntnis genommen und hat die Weimarer Konferenz hinsichtlich der in Köln über die deutschen Note vom 23. vorigen Monats eingeleiteten Verhandlungen geneigt. Sie hat gleichzeitig Kenntnis genommen von dem Ergebnis der Weimarer Konferenz, die zwischen den alliierten Hauptmächten und den Vertretern der deutschen Regierung stattgefunden haben. Sie hat so mit Befriedigung festgestellt, daß diese Verhandlungen es ermöglicht haben, zu einer Vereinbarung über die nachstehenden Punkte zu gelangen. Es bleibt lediglich übrig die Durchführung der Punkte eins bis drei der deutschen Note vom 23. vorigen Monats (unter Vorbehalt der Listen 20 und 21 der Liste drei) übernommenen Verpflichtungen und der obengenannten Vereinbarung hinsichtlich der Räumung zu bekräftigen.

Unter diesen Umständen und ohne abzuwarten, daß die Durchführung beendet ist, haben die in der Weimarer Konferenz vertretenen alliierten Regierungen in Anbetracht der Artikel 429, 431 des Vertrages von Versailles beschlossen, entsprechend ihrer Note vom 4. Juni dieses Jahres zur Räumung der deutschen Rheinlande die Weimarer Konferenz, der sogenannten A-Gruppe, zu schreiben. Die zur Räumung erforderlichen Maßnahmen werden mit möglichst größter Eile durchgeführt werden, um die Räumung im Laufe des Monats Januar zu können zu können. Sollte insoweit zu ernstlicher Schwierigkeiten die Räumung trotzdem nicht bis zum 31. Januar vollständig durchgeführt werden können, so werden alle Maßnahmen getroffen werden, damit bis zu diesem Zeitpunkt der größte Teil der Truppen und Dienststellen die ständige Zone verlassen haben und die Zahl der noch zurückbleibenden Einheiten so beschränkt wie nur möglich ist. In diesem Fall ist der 20. Februar als der Zeitpunkt vorgesehen, an dem die Räumung beendet sein wird.

Die Unterzeichnung der Verträge von Locarno zusammenfassend läßt, verbunden die Weimarer Konferenz das Vertrauen der in ihr vertretenen Regierungen, daß diese Unterzeichnung eine neue Periode in ihren Beziehungen zu Deutschland einleiten wird. Sie hat die feste Überzeugung, daß die deutsche Regierung ihr möglichste Vermittlung des jetzt vereinbarten Programms tun wird. In dieser Beziehung wird die deutsche Regierung die volle Unterstützung der Kontrollkommission finden, die es ermöglicht, die Durchführung des jetzt vereinbarten Programms, wie auch die Erleichterung derjenigen in den Listen eins bis drei angeführten Punkten, zu deren Durchführung sie noch nicht in der Lage war, zu bekräftigen und zu versichern. Die Armistiz, deren Gültigkeit schon jetzt erheblich vermindert werden kann, wird vollständig zurückgezogen werden, sobald sie die von ihr somit noch zu erfüllenden Aufgaben hat in die Wege geleitet können.

Wenigstens Sie, Herr Vorkämpfer, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

ges.: Briand.“

#### Anteilige Anmerkung

Zu der Bemerkung in der vorstehenden Note, die sich auf die Punkte 20 und 21 der Liste drei bezieht, ist zu bemerken, daß es sich hierbei um den Gegenstand über die Ein- und Ausfuhr von Kriegsgut und um den Gegenstand über den Waffenstillstand handelt. Weiter diese beiden Punkte sind seit längerer Zeit mit der Weimarer Konferenz Erörterungen auf deutscher Verträge im Gange, die auf dem Ergebnis der Genfer Waffenstillstandskonferenz beruhen.

#### Der Wortlaut der Note über die „Rückwirkungen“

Berlin, 18. November.

Die Note der Weimarer Konferenz über die Bedingungen des Weimarer Regimes ist folgenden Wortlaut:

„Der Vorkämpfer!“

Der Vorkämpfer der Regierungen von Locarno hat den Wunsch der daran beteiligten, in gleicher Weise von friedlichen Absichten geleiteten Regierungen bewiesen, ihre Beziehungen im Geiste guten Willens und gegenseitigen Vertrauens zu erfüllen. Die Weimarer Konferenz ist sich sicher, daß die deutsche Regierung zu ihrem Teil diese Absichten bei den Verhandlungen vertreten wird, zu denen die verschiedenen Regierungen zugehen können, die zwischen den in ihr vertretenen Regierungen leben.

Zu dem gleichen Geiste des Vertrauens, guten Willens und guten Absichten, haben sich die an der Weimarer Konferenz des Rheinlandes beteiligten Regierungen entschlossen, hinsichtlich dieser Beziehung alle mit dem Vertrage von Versailles

zu vereinbarenden (!) Erleichterungen eintreten zu lassen. Sie haben sich geneigt, ihre Zustimmung zur Bestimmung des neuen Reichstags mitzuteilen zu geben, auch haben sie die deutsche Regierung wissen lassen, daß die Rheinlandskommission bereit ist, weitestgehende Maßnahmen zu treffen, in der Annahme, daß auch das Reich ausreichende Sicherungen hinsichtlich der Behandlung der mit den Besatzungsarmeen in Verbindung stehenden Verbrechen geben wird. (!) Außerdem ist die Rheinlandskommission bereit, die Ausführung eines für bestehenden Weimarer Regimes beschlossenen. Die Maßnahmen, welche die in der Rheinlandskommission vertretenen Regierungen ins Auge gefaßt haben und die teils unmittelbar, teils durch Vermittlung der Rheinlandskommission zur Ausführung kommen werden, verfolgen ein doppertes Ziel: einmal soll die Stärke der Besatzungsarmeen in der Höhe der herabgesetzt werden, ferner sollen im Rahmen des Rheinlandkommissions alle Maßnahmen ergriffen werden, um der deutschen Verwaltung die freie Betätigung im besetzten Gebiete zu erleichtern. Die Durchführung dieser Maßnahmen wird für die deutsche Bevölkerung sehr wertvolle Vorteile mit sich bringen und einen günstigen Einfluß auf die Beziehungen zwischen ihr und den Besatzungsarmeen ausüben. Es wird die Verminderung der Besatzungsarmeen, die an anderer Stelle in normale Stärke herabgesetzt werden, ein großer Vorteil sein, daß ein Teil der öffentlichen Gebäude, Wohnungen und Grundstücke, die bisher für Besatzungsarmeen und Besatzungsbehörden verwendet werden mußten, den deutschen Behörden und der Bevölkerung zurückgegeben werden kann. Die Wiederherstellung des bisherigen Verwaltungsregimes ermöglicht andererseits die Befreiung des Reichs vom Verbrechen, denen die bisherige Verbindung zwischen Besatzungsarmeen und den deutschen Behörden oblag. Es werden Anordnungen getroffen werden, um auf die deutsche Gerichtsbarkeit bestimmte Gruppen von Fällen zu übertragen, die gegenwärtig der Zuständigkeit der Militärgerichtsbarkeit gehören. Eindeutig werden die geltenden Ordnungen im gleichen Geiste des Vertrauens und der Entspannung einer Revision unterzogen werden.

Die Rheinlandskommission hat Auftrag erhalten, die Absichten der beteiligten Regierungen in dieser Hinsicht im einzelnen festzustellen und alle Maßnahmen für die Ausführung der neuen Regimes zu treffen, bei deren Durchführung ihr die wirksamste Mitarbeit des Reichstags mitzuteilen wird. Die an der Weimarer Konferenz beteiligten Regierungen werden auf diese Weise dem Wunsch, im Rheinlande eine sehr liberale Politik zur Anwendung zu bringen. Sie haben zu dem guten Willen und zu der Mitarbeit der deutschen Behörden und der deutschen Bevölkerung das Vertrauen, daß sie die Aufgaben der Besatzungsbehörden hinsichtlich der öffentlichen Ordnung, der Sicherheit und der Wirtschaft der Truppen erleichtern werden. Sie hoffen zuversichtlich, daß ihnen die deutsche Unterregierung, auf die sie rechnen, nicht fehlen wird. Die belgische, britische, französische und japanische Regierung bekräftigen nicht, daß die Weimarer, die die deutsche Regierung ihren Vertretern stellen wird, ebenso wie die ihnen bereits ergebenden Weimarer nach ihrem Bestreben entsprechen, das im gemeinsamen Interesse liegende Friedenswerk auszuführen zu fördern. (Geschildet: Briand.“

#### Deutsche Amtstellen ergänzen

Berlin, 18. November.

Am 18. ist mitgeteilt: Auf Grund der mit den Befehlsmächten gestellten Verhandlungen (!) ist zur Ergänzung der Note der Weimarer Konferenz zu bemerken, daß die Befehlsmächte im einzelnen folgende Maßnahmen treffen werden:

1. Die Stärke der Besatzungsarmeen in der zweiten und dritten Zone soll auf ein Maß herabgesetzt werden, daß sie fünfzig ungefähr dem normalen Stand, ungefähr der Stärke der deutschen Truppen entspricht, die dort im Jahre 1914 vor Ausbruch des Krieges in Garnison standen.
2. Die Zahl der Besatzungsarmeen soll u. a. dadurch vermindert werden, daß die zurzeit beschlagnahmten Schulen und Sportplätze und ebenso auch, daß diejenigen Privatwohnungen freigegeben werden, die für die Besatzungsarmeen nicht unbedingt benötigt werden.
3. Das System der Delegierten wird reiflos beibehalten.
4. Das gesamte Ordnungsrecht wird einer radikalen Revision unterzogen. Die Ordnungen werden größtenteils aufgehoben oder gemildert. Von den bisher erlassenen 307 Ordnungen wird fünfzig nur ein geringer Bruchteil übrig bleiben. Jede Einmischung in die deutsche Verwaltung wird fortfallen.
5. Abbau der Ordnungen wird automatisch zu einer härteren Eindringlichkeit der Militärgerichtsbarkeit führen, da diese die Zuständigkeit für alle Verbrechen gegen die Ordnungen in Anspruch nehmen. Darüber hinaus wird der Umfang der Militärgerichtsbarkeit noch dadurch vermindert, daß ganze Kategorien von Fällen auf die deutsche Gerichtsbarkeit übertragen werden.
6. Die Verhandlungen über die beschleunigte Durchführung der Reform des Weimarer Regimes werden von dem neuesten Reichstagskomitee für die Befreiung des Reichs, der Rheinlandskommission aufgenommen werden.

(Siehe auch Seite 2.)

#### Unterzeichnung ohne Reichstag?

Berlin, 18. November.

Frhrn. von Freytag-Loringhoven, Dr. B. B.

II.

Artikel 45 der Weimarer Verfassung besagt, daß der Reichspräsident das Reich völkerrechtlich vertritt. Er schließt im Namen des Reichs Bündnisse und andere Verträge mit auswärtigen Mächten. Dann aber heißt es in Absatz 3 desselben Artikels:

„Bündnisse und Verträge mit fremden Staaten, die sich auf Gegenstände der Reichsregierung beziehen, bedürfen der Zustimmung des Reichstages.“

Nun muß vorweg als selbstverständlich festgelegt werden, daß die Locarner Verträge unter diese letztere Bestimmung fallen. Es ist das schon deshalb der Fall, weil durch sie Bestimmungen über die Grenzen des Reichs getroffen werden und über diese nur durch Gesetz, und zwar durch verfassungsgemäßes Gesetz verfügt werden kann. Davon abgesehen, besteht eine feste und niemals angegriffene Staatspraxis, nach der Schiedsgerichtsverträge nur mit Genehmigung des Reichstages abgeschlossen werden können. Und gerade diese Verträge bilden einen sehr wesentlichen Bestandteil der Locarner Vereinbarungen. Trotzdem ist es nicht ganz ausgeschlossen, daß die Regierung das befreit und sich auf denselben Standpunkt stellt, den sie im vorigen Jahr nach den Andeutungen der ihr ergebenden Presse für den Fall eines Konflikts mit dem Reichstage einnehmen wollte.

Dieser Standpunkt würde etwa auf folgendes hinauslaufen: In den Locarner Verträgen wird nicht über die Reichsgrenzen verfügt. Es werden nur die Verläufer der Grenzen neu anerkannt, die die Nationalversammlung bereits durch die Annahme des Friedensvertrages mit bindender Kraft festgelegt hat. Ein neues Reichsgesetz erweist also überflüssig. Was aber die Schiedsgerichtsverträge betrifft, so befreit sie gewisslos kein Bündnis und niemand spricht die Verfassung davon, daß sie zu den Gegenständen der Reichsregierung gehören. Somit kann der Reichspräsident die Locarner Verträge sowohl abschließen, als auch ratifizieren, ohne den Reichstag zu befragen.

Aber diese Beweisführung ist so fadenförmig, sie steht in so offenbarem Widerspruch zu einer feststehenden Übung, daß selbst die das Kabinettsministerium vertretenden Parteien sie nicht unterstützen würden. Es ist deshalb zwar möglich, aber doch nicht wahrhaftig, daß die Regierung sich ihrer bedienen wird.

Dagegen spricht manches dafür, daß sie folgenden Standpunkt einnehmen könnte: dem Reichspräsidenten steht die völkerrechtliche Vertretung zu. Folglich hat er das Recht, die in Frage stehenden völkerrechtlichen Akte vorzunehmen. Er kann somit abschließen und ratifizieren. Die Zustimmung des Reichstages ist nur insoweit nötig, als es sich um die staatsrechtlichen Folgen aus diesen Akten handelt. Sie wäre also nach der Ratifizierung einzuholen, wenn zur Ausführung der abgeschlossenen Verträge der Erlaß von Gesetzen notwendig ist. Und zur Ratifizierung etwaiger Verträge kann sie auf alle Fälle, jedoch erst nach der Ratifizierung erzwungen werden. Eine Verletzung der Rechte des Reichstages läge darin nicht, daß die Ratifizierung das Reich nur völkerrechtlich, nicht aber staatsrechtlich bindet.

Diese Auffassung würde sich auf eine Lehrenmeinung stützen, die unter dem Kaiserreich vom bekannten Straßburger Professor Raband aufgestellt und von einer großen Zahl deutscher Rechtsgelehrter angenommen wurde. Sie war gewisslos das Ergebnis einer konträren Begriffsjurisprudenz und für das praktische Leben unbrauchbar. Denn was soll es heißen, daß ein Staat völkerrechtlich, aber nicht staatsrechtlich einem anderen Staat gegenüber gebunden ist, daß er sich verpflichtet, bestimmte Handlungen auszuführen, alle befristete gewisse Waren eine Vorzugsbehandlung einzuräumen, daß er aber nicht gehalten ist, auf dem Wege der inneren Gesetzgebung einen entsprechenden Tarif in Kraft zu setzen? Raband hat denn auch selbst zugegeben, daß es sich hier um eine praktisch wertlose Konstruktion handelt, und hat ausdrücklich betont, daß schon um der eigenen und der Würde des Reiches willen der Kaiser sich der Zustimmung des Reichstages vor der Ratifizierung verschern müsse, da er sonst nicht im Stande sein würde, sein Wort einzulösen. Sondern freilich blieb die Tatsache bestehen, daß für die eigentlich politischen Verträge der Kaiser allein zuständig war. Für ihren Abschluß bedurfte es nach der alten Verfassung einer Zustimmung des Reichstages überhaupt nicht.







# Halle und Umgebung

Halle, 17. November.

## Menschennot

Wahltagsspenden.

Wahltag fordert von uns Nachsicht. Wenn wir alle Tage des Jahres betrübt haben, am Wahltag kommen wir nicht besser. Er hält uns fest und zwingt uns zur Verzweiflung der Frage, wer wir sind; denn der Wahltag ist ein Spiegel, in dem jeder schauen kann, wer er ist und niemand wird da etwas geschenkt.

Es wird manchen geben, der leichtfertig auch über diese Wahltagsspende geht, aber die meisten erkennen doch, daß die Spenden für Zeit andere werden. Unser Volk braucht wieder Bürger, damit es endlich aus seinem Schlamme herauskommt. Bürgerliche Hände biogen der Sturm zwar auch, aber er kann doch nicht mehr mit ihnen spielen; er müßte sie denn zerstören. Diese Bürger aber sind die Menschenkinder, die Geburten und Schicksale nach dem Willen. Wahltag heißt: keine Abrechnung mit Gott machen.

Und wie wird diese Abrechnung ausfallen? Haben wir etwas aufzuweisen, das uns rechtfertigt, oder sind unsere Taten nicht weit zurückgefallen hinter unsere Worte? Und wenn wirklich einer vorziehen könnte, der besser wäre als wir, es würde doch nicht genügen, auch er ist nur ein unheiliger Knecht. So kommen wir also mit unsern Verdiensten nicht weiter, sondern müssen erkennen, daß wir durch Heide und Wüste hindurch Gottes Gnade brauchen, der uns losgerafft hat durch das Schwelgen seines Sohnes. Nicht unsere Kraft vermag hier etwas, sondern es wurde uns geschenkt.

Tropfenes Zeug, werde still; harter Sinn, werde weich; Hofahrt, lerne dich bemühen vor deinem Gott. Du bist der bessere Sohn, der in die Welt ging, bist du auch der bessere Sohn, der umkehrte und zu seinem Vater eilt und aus seiner Hand Gnade entgegennimmt?

Unser liebender Vater wird uns aus der Not ausheilen, wenn uns danach verlangt. „Aus ihrer Not schreit ich zu dir, ach Gott, erlöse mein Ruf!“

## Im Mühlgraben aufgefunden

Heute morgen gegen 8 1/2 Uhr wurde ein 39jähriger Mann im Mühlgraben am Mittelhof von dem Unterkerker im Wasser und Schlamm lebend aufgefunden. Nach seinen Angaben ist er von 4-5 Personen ohne jeden Grund überfallen und über das Gelände in's Wasser geworfen worden; er hatte zwei Stunden im Wasser geblieben. Er wurde mit einer Leiter herausgehoben, der Polizeiarzt wurde zugezogen und von dort im Krankenhaus nach seiner Wohnung gebracht. Leider die Täter konnte er keine Angaben machen.

Da der Mann angegriffen war und keinerlei Verletzungen aufwies, ist es nicht ausgeschlossen, daß er in bestimmten Zusammenhängen auf das Gelände gelockert und ins Wasser gefallen ist.

Gestern nachmittags wurde auf der Wilsdorfer Chaussee ein Radfahrer von einem Personentransportwagen angefahren und zu Boden geworfen. Er erlitt eine Verletzung am Oberhüftgelenk, konnte aber seinen Weg allein fortsetzen. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt.

Wegen Abendbrand in einer Dachkammer eines Grundstückes auf dem Alten Markt ein Brand aus, welcher durch die Feuerwehre nach 15minütiger Tätigkeit gelöscht wurde. Der Brand ist anscheinend durch ein offenes Licht entstanden. Es wurden einige Möbelstücke und Wäsche durch das Feuer beschädigt. In dieser Nacht wurde auf dem Marktplatz eine 21jährige weibliche Person von einem unbekannten Mann angegriffen ohne Grund mit einem Spargelstab ins Gesicht geschlagen, so daß sie blutende Verletzungen davontrug. Sie wurde ihrer Wohnung ausgeführt. Der Täter entzog sich seiner Bestrafung durch die Flucht.

## Unterbringung von Schülerpargeldern

Das Landgericht Halle beurteilte am 21. Juli 1925 den Volksschullehrer Richard Dornig wegen Amtsunterschlagung zu drei Monaten Gefängnis. Dornig hatte aus Vorträgen seiner Vorgesetzten und um den Gehalt seiner Schüler anzulegen, eine Schenkungseinfache eingeleitet. Die Spargelder wurden von ihm genommen und unterschlagen. Die beim Reichsgericht gegen das Urteil eingelegte Revision des Angeklagten rügt die Annahme der Amtsunterschlagung durch das Landgericht; der Angeklagte habe die Einreichung des Spargelds im Interesse der öffentlichen Spargeldkassen vorgenommen. Die Revision ist vom 8. Strafsenat des Reichsgerichts verworfen worden mit der Begründung, daß der Angeklagte die Spargelder von seinen Schülern in amtlicher Eigenschaft angenommen hat. Die Verurteilung wegen Amtsunterschlagung ist demnach zu Recht erfolgt.

## Die Einwohnerzahl Halles

steigt langsam weiter. Der Oktober 1925 hat einen Zuwachs von 634 Personen gebracht, so daß die Wohnbevölkerung auf 194 091 Personen am 1. November stand. Vom 1. Juli 1925 bis 1. November 1925, also in vier Monaten, betrug der Zuwachs im ganzen 906 Köpfe, d. h. in dieser Periode, als ein Dorf in Mitteldeutschland durchschnittlich Einwohner hat.

Rost % des Zuwachses im Oktober 1925 entfällt auf den Lebensfuß der Zugänge gegenüber den Fortgängen, der Rest auf den Lebensfuß der Geburten über die Sterbefälle im Berichtsmonat.

Es ist bemerkenswert, welcher geringe Unterschied im Wert dieser beiden Bevölkerungsorgane, die im Geburtenüberschuss und im Wanderungsgewinn zum Ausdruck kommen, in den letzten Jahren im Vergleich zur Vorkriegszeit entstanden ist.

# Ein Weihnachtsgeschenk der Stadtverordneten

100 Mark für die händischen Beamten, zwei Wochenlöhne für die händischen Arbeiter als Notstandsbeihilfe.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Auch Provinziallandtagswahlen, zumal wenn sie nahe vor der Tür stehen. Ihre Schatten werden sich in unserem Stadtparlament aus in verschiedenen Anträgen auf Erhöhung der Weichheitsbeihilfen, Darlehen oder gar Gehaltssteigerungen der händischen Beamten, Angestellten und Arbeiter. Zwei Anträge hatten bereits in der letzten Sitzung die Gemüter der Stadtverordneten in Wallung versetzt. Auch gestern war dies wieder der Fall. Die drei bereits bekannten Anträge der Weichheits-, Sozialdemokraten und Kommunisten wurden aufgedeckt. Ja, es waren sogar noch verschiedene Zusatzanträge eingebracht worden.

So wollte ein Antrag Linne (Ergebnis) den händischen Beamten und Angestellten einseitig der Gehaltssteigerung eine Notstandsbeihilfe von 100 Mark, den händischen Arbeitern eine solche in Höhe von zwei Wochenlöhnen bewilligen, sowie den Fonds für Notstandsbeihilfen um 100 000 Mark erhöhen.

Die Weichheits- forderten sogar eine einmalige Notstandsbeihilfe von 100 Mark, falls der Magistrat diesen Anträge nicht betreue, Auszahlung eines Vorzuschusses in Höhe eines Monatsgehältes, der erst im nächsten Jahre ratenweise zurückzugeben sei.

Im Laufe der Debatte stellte schließlich noch Stadtverordneter Dr. Schulz (Ergebnis) den Antrag: Der Magistrat möge ermächtigt werden, für die

Erhöhung von Verordnungen einen Betrag bis zu 150 000 M. aus dem allgemeinen Dispositionsfonds entnehmen zu können. Dieser Antrag wurde von Weichheits- abgelehnt, da er dem Magistrat die Möglichkeit gebe, im Notfalle Unterstütungen an die Beamten usw. zu gewähren. Allerdings müßte berücksichtigt werden, daß, wer ein Darlehen aufnehme, dieses auch zurückzahlen müßte.

Leber die drei ursprünglichen Anträge referierte im Auftrage des Verwaltungsausschusses Stadtrat Dr. Schulz. Er wies darauf hin, daß der Antrag von der sozialdemokratischen Antrag auf Erhöhung eines halben Monatsgehältes als Weichheitsbeihilfe sowie den wöchentlichen Antrag, dem Kommuneverband die sofortige Auszahlung einer angemessenen Notstandsbeihilfe an die händischen Arbeiter zu beantragen und gleichzeitig auch eine allseitige Anhebung der Gehaltsänderungen zur Geltung der Höhe ab 1. Dezember hinzuzutreten, angenommen habe. Im übrigen habe der Ausschuss die Ratlage aller Beamten anerkannt. Nicht zu verkennen sei, daß die jetzige Gehalts- und Lohnpolitik unserer Wirtschaften gefährde, indem es schließlich den inneren Wert vermindere. Als von kommunikativer Seite hierzu bezüglich der kürzlich erfolgten Erhöhung der Magistratsgehälter laut wurden, erwiderte Stadtverordneter Spielert, daß diese Gehaltssteigerungen nicht gescheit worden seien, um einer wirtschaftlichen Not abzugeben fallen werden lediglich mit Rücksicht darauf, daß die Gehälter unserer Magistratsmitglieder gegenüber anderen gleich großen Ständen zurückgeblieben seien. So besteht der Überbürgermeister von Halle 40 000 Mark Gehalt, während unser Stadtoberhaupt nur den Erhöhung noch nicht einmal die Hälfte von diesem Betrag bekam.

Bei der Begründung seines bereits eingangs erwähnten Antrages führte Stadtverordneter Linne aus: Innerhalb des Ordnungsbereiches ist

einmütig die Not der Beamten- und Arbeiterfrage anerkannt worden. Nur war man verschiedener Ansicht über die Wege, diese Not zu mildern. Wir beantragen schließlich, den Beamten und Angestellten eine Notstandsbeihilfe von 100 Mark, den

händischen Arbeitern eine solche in Höhe von zwei Wochenlöhnen zu gewähren. Wenn dies infolge des Sperrgesetzes oder anderer Maßnahmen nicht möglich ist, so soll der für Notstandsbeihilfen zur Verfügung stehende Fonds um 100 000 Mark erhöht werden. Den sozialdemokratischen Antrag heilten wir nicht für zweckmäßig, denn die unteren Beamten könnten dadurch zu wenig und die oberen Beamten zu viel bekommen. Die Weichen, die unser Antrag radikal sein könnte auf die Zukunft, sind nicht gerechtfertigt. Was den Weichheitsantrag anbelangt, so muß gesagt werden, daß Vorzuschüsse oder Darlehen nur eine weitere Verzerrung der Beamten zur Folge haben.

Stadtverordneter Mund (Weichheits) wies in der Begründung seines Antrages auf die große Notlage der Beamten hin, welche die Notstandsbeihilfen ab, um die die Beamten gewissermaßen helfen müßten, und ging dann auf die einzelnen Einwände gegen den Antrag seiner Fraktion ein.

Eine typische Rede hielt der Sozialdemokrat Schumann. Er warf den Weichheitsantrag vor, daß sie den Beamten nicht das gehalten hätten, was sie ihnen versprochen. Er beantragte die Freisabstimmung und lobte schließlich den Antrag seiner Fraktion über alle Gehälter, dabei betrug mit den Kommunisten abredend. Diese wiesen ihm natürlich die Antwort nicht schuldig, sondern schrieben ihren Gesinnungen Sätze vor, der selbstverständlich seine Anträge zur Annahme empfahl.

Nach langer Zeit die Rede, in der sich u. a. der Sozialist Peterdorff hinstreift, Stadtrat Weichheits Mangel an sozialem Verständnis vorzuwerfen, was Bürgermeister Schöbel energisch zurückwies.

Endlich wurde ein von bürgerlicher Seite gestellter Antrag auf Schluß der Debatte angenommen und es konnte zur Abstimmung gefahren werden. Diese gestaltete sich recht langwierig, da

nicht weniger als 9 Anträge vorlagen und überdies die Kommunisten in fast allen Fällen namentliche Abstimmung beantragten und mit Unterstützung der Sozialisten auch durchführten.

Als positives Ergebnis der Schlußabstimmung muß gebucht werden:

Der Antrag Linne wird mit 20 gegen 35 Stimmen angenommen; einmütig auch der Antrag Dr. Schulz. Ferner soll auf eine allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerung hingewirkt werden.

Es bedingt sich Wahlmache gestellten Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten finden keine Annahme, wohl aber die von sozialem Verständnis getragenen und im Rahmen des Möglichen gehaltenen bürgerlichen Anträge.

Diese Weichheits- der Stadtverordneten bedeuten selbstverständlich für die händischen Beamten und Arbeiter nur ein illusorisches Weihnachtsgeschenk, solange der Magistrat ihnen nicht bescheiden ist.

Vor Erzielung dieser Anträge wurden die bereits bekannten Vorlagen auf Änderung des städtischen Wohnungsplanes sowie Anhebung des Gutspartes (Girg) in einen öffentlichen Park angenommen. Hierbei konnte sich freilich der Kommunist Herold nicht die Frage verhehlen, ob denn die zu diesen Arbeiten verwendeten Erwerblosen auch tariflich entlohnt würden, was Stadtrat Weichheits bejahte.

Augen der Kinder erziehen läßt die gewaltigen Eisberge, den turmhohen Seeberg des Ozeans, die Pflanzen- und Tierwelt der Tropen, das Leben der Eingeborenen, seine Wälder als Nahrungsbauwerke, ein unerschöpfbares Erbinis der Menschheit. Und am Ende Detail und Detail Armer Graf, Domberte führen auf das Podium, vom „Geldes“ eine Unterfertigung zu ergattern. Und Ludner unterjocht geblüht.

Die beiden letzten Vorträge vor den Kindern finden heute 2 1/2 und 4 1/2 Uhr im „Stadthaus“ statt. Am Abend 7 1/2 Uhr spricht er in einer großen öffentlichen Veranstaltung der Vaterlandsgemeinschaft, die von künstlerischen Darbietungen umrahmt sein wird.

Sein 40jähriges Dienstjubiläum feiert am 19. November Postsekretär Edwin Schaar Schmidt vom Postamt 2.

Das Geld ist knapp und wird alle Tage knapper! So sagt jeder Kaufmann, jeder Beamte und vor allem jede Hausfrau. Wie soll man da seinen Eltern etwas als Weihnachtsgeschenk, wenn nicht irgendein ein unverwundeter Glücksfall eintritt? Jedermann kann einen solchen erwarten, der sich ein Los zum Preise von 1 Mark zum Verkaufe der Altershilfe kauft, er hat dann Aussicht auf einen der verdienstlichen Gewinn, die in den Schaufenstern von Götze, Hymann und Hempelmann u. Straube zu sehen sind. Man muß dem Glück nur die Hand reichen!

Im Zeichen der Rentenkrisis fand der heutige Wochenmarkt. Eine ganze Wagenburg mit Kränen und Lammengrün war aufgeföhren, in den leuchtendsten Farben prangen sich diese Blumen und Winter aus Papier und Wolle von selbst an. Der Fuß- und Betrag ist der Herrschaft der Gealter auf den Fuchsen genügend, der kommende Zerkunft gilt dann der Natur. Weiter brachte der Markt gute Gänse und Mastenten für 1,40 bis 1,80 Mark, Hahn für 1,60 Mark und Fische für 60 Pf. bis 2,50 Mark, Weißbrot für 5 Pf. Kürbis für 5 Pf. und Kartoffel für 10 Pf. Butter erhielt man schon für 1,20 Mark, Eier kosteten 15 bis 18 Pf.

# Die Anziehungskraft des Schaufensters

wächst mit Menge und Güte der aufgewendeten Beleuchtung. Jeder Ladenbesitzer sollte beachten, wie durch reichliche und blendungsfreie Beleuchtung die Kaufkraft angeregt wird.

Die Lichttheorie „Licht lockt Leute“ und „Licht als Helfer beim Verkauf“ sind bei Elektrizitätswerten, Doram-Verkaufsstellen und anderen Elektro-Fachgeschäften zum Preise von je 25 Pf. erhältlich. 6

# OSRAM



**Der Gang. Arbeiter- und Dolchereier Halle**

feier am Sonntag feierlich feierlich im „Gang. Arbeiter- und Dolchereier Halle“... Der Besuch war ein guter, war doch der große Gang des Vereins... Die Besprechung wurde von Superintendent Meinhof gehalten, der von 1896 dem Verein als Mitglied angehört...

Die Besprechung wurde von Superintendent Meinhof gehalten, der von 1896 dem Verein als Mitglied angehört... Die Besprechung wurde von Superintendent Meinhof gehalten, der von 1896 dem Verein als Mitglied angehört...

Die Besprechung wurde von Superintendent Meinhof gehalten, der von 1896 dem Verein als Mitglied angehört... Die Besprechung wurde von Superintendent Meinhof gehalten, der von 1896 dem Verein als Mitglied angehört...

**Drittes städtisches Sinfoniekonzert**

Ein wundervolles Konzert liegt hinter uns... Das Konzert wurde von Musikdirektor Erich Wand geleitet... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

Generalmusikdirektor Erich Wand hat auf herzlichsten Dank Anspruch, daß er die Bekanntheit dieser beiden Werke... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

**Revolutionspädagogik früher und heute**

Von Professor Dr. Gerhard Budde.

Jede Revolution pflegt auch das Gebiet der Erziehung in Mitleidenschaft zu ziehen... Die Revolution pflegt auch das Gebiet der Erziehung in Mitleidenschaft zu ziehen...

Zu der Frage nach der Gleichheit des Unterrichts äußerte sich damals Condorcet... Die Revolution pflegt auch das Gebiet der Erziehung in Mitleidenschaft zu ziehen...

Gelehrten raten seine trefflichen Dirigentenqualitäten besonders beachtlich hervor... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

**Des Bütages wegen erscheint die nächste Ausgabe der „N. 3.“ am Donnerstag nachmittag.**

— Sonaten-Abend Max Ronge (Violine), hier bekennt durch seine Mitwirkung bei Weipert des Stadtsinfoniekonzerts... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

— Der Kirchenchor der Bartholomäus-Gemeinde (Halle-Gebiet) veranstaltet am Abend des Lorenzfestes um 8 Uhr in seiner Kirche eine Abendmusik... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

— Der Gesangsverein „Olfen“ feierte am Sonntag im „Olfen“ sein 24. Stiftungsfest... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

— Hohes Theater. Nach dem kurzen Gastspiel des russischen Opernstückes... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

Generalmusikdirektor Erich Wand hat auf herzlichsten Dank Anspruch... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

Wann gehe ich ins Stadttheater:									
Oper	Oper	Oper	Oper	Oper	Oper	Oper	Oper	Oper	Oper
6-9 II	—	7-10 II	7 1/2-11	7 1/2-10 1/2	7 1/2-10 1/2	7 1/2-10 1/2	7 1/2-10 1/2	7 1/2-10 1/2	7 1/2-10 1/2
Tannhäuser	—	Tannhäuser	Ranlet	Die Fledermaus	Piesko	Die Fledermaus	Piesko	Die Fledermaus	Piesko

Ein anderer Girardin, Duros, forderte, daß alle in der Republik geborenen Kinder, einzeln wie die Vermögenslage ihrer Eltern sei, während einer bestimmten Zeit die Elementarschule besuchen sollten... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

Was nun die Verteilung des höheren Unterrichts angeht, so verlangte Condorcet, daß man allen in gleicher Weise den Unterricht erteilen soll... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

den Einzelvorträgen des ersten Teils stellt sich Verthig Verth als dramatische Gängerin vor... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

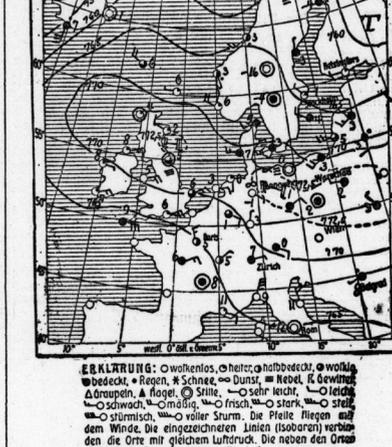
**Dereinsnachrichten**

Die Aufnahme von Witterungen am 15. Nov. ist erfolgt... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

— Der Gesangsverein „Olfen“ feierte am Sonntag im „Olfen“ sein 24. Stiftungsfest... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

**Wetterbericht**

Wetterbericht der „Allgemeinen Zeitung“ (Halle) vom 15. November... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...



**Dafsa für Männer.**

Neue Dafsa durch das neue anregende Kräftigungsmittel „Dafsa“ nach Geheimrat Dr. med. Rabulin... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

Revolutionen sind die Frage der Abschaffung des Religionsunterrichts... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

Auch in der Gegenwart treten pädagogische Ideologen mit Forderungen hervor... Die Besetzung umfaßte eine vollständige Sinfonie...

# Zu den Provinzial-Landtagswahlen

## Soziale Fürsorge der Provinz Sachsen

Von Dr. med. Stange, Riefeld, Mitglied des Provinziallandtages.

Von allen Wahlen erregen wohl die zum Provinziallandtag am wenigsten die Gemüter, da seine Arbeit nicht so unmittelbar ins Auge springt, als die der großen Parlamente oder der Gemeindevertretungen. Und doch handelt es sich hierbei um ganz außerordentlich wichtige Dinge. Sollte doch der Provinziallandtag im Jahre 1925 über einen Etat zu verhandeln, der insgesamt 49 694 000 M., also fast 50 Millionen betrug. Hierin finden wir an Ausgaben im einzelnen: Allgemeine Verwaltung 2 058 000 M., Verkehrswejen (Straßen, Kleinbahnen) 10 140 000 M., Landwirtschaft

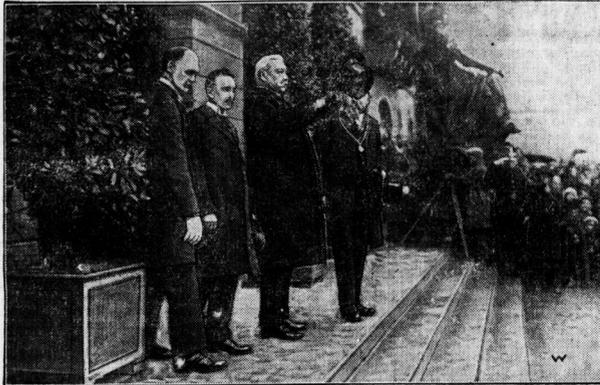
Jahren besonders, die gegenwärtigen Meinungen zwischen rechts und links des öfteren hart aufeinander. Auf der linken Seite herrschte zunächst teilweise ein überhöhtes Vertrauen gegen alles, was im Anstaltsfache und Anstaltsgeheile überkommen war und nun im Kampfe mit den Schwierigkeiten der Zeit stand. Einige äußerst heftige Vorleser und Angriffe waren die Folge. Doch mochte sich im weiteren Zusammenarbeiten allmählich eine ruhigere, sachliche und gerechtere Beurteilung bemerkbar, und im allgemeinen muß die Arbeit der Anstaltskommission als erprießlich und heilsam bewertet werden. Durch die intime Kenntnis der Verhältnisse in den gesamten Anstalten konnte sie in vielen Beziehungen Anregungen, Verbesserungen und Ausgleich schaffen.

welches ein großes Wirtschaftsgebäude und eine gefüllte Schiene eingeseigert wurde. Während das Vieh noch geteilt werden konnte, verbrannten mehrere Maschinen und landwirtschaftliche Geräte. Dem Vieh erlittest namhafter Schaden, da er nicht hoch genug verachtet hatte.

## Bau des Mittellandkanals

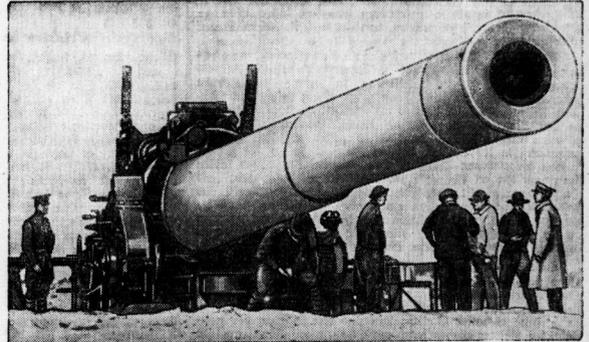
Nach einer Bauzeit von 8 1/2 Jahren ist der als Rotationsarbeit begonnene zweite Abstieg des Mittellandkanals zur Weier bei Wenden (Südabstieg) dem Verkehr übergeben worden. Durch ihn wird der Verkehr zwischen Kanal und Weier, der bisher allein auf die auf dem westlichen Weierufer angelegte Schiffschleufe (Nordabstieg) angewiesen war, im Falle einer Betriebsstörung an der Schiffschleufe aufrecht erhalten. Auch hat eine Sprengung der Brücke, auf der der Kanal die Weier überquert, eine Unterbrechung der durchgehenden Schiffsahrt auf dem Kanal nicht mehr zur Folge, da die Schiffe durch die Schiffschleufe nach der Weier absteigen und auf dem Wege über den zweiten Abstieg wieder nach dem Kanal aufsteigen können.

## Sum Besuch des Reichspräsidenten in der Hauptstadt Badens



Sindenburg vor dem Rathaus in Karlsruhe.

## Die größte Kanone der Welt zur Küstenverteidigung



Zwei dieser ungeheuren Kanonen wurden in Port Arden bei New-York gefertigt und für gut befunden. Die Seele der Geschütze ist 16 Zoll und schwebert Geschosse von 24 Zentner Gewicht. Diese riesigen Geschütze sollen zur Verteidigung des Panama-Kanals dienen.

366 450 M., Volkswirtschaft 3 235 580 M., Volkswohlfahrt 29 572 575 M., Kunst und gemeinnützige Zwecke 421 400 M., Finanzverwaltung 3 909 995 M. Unter diesen Summen springen besonders hervor die für Volkswohlfahrt und Verkehrswejen.

Die von der Provinz geleistete Volkswohlfahrt umfaßt folgende Zweige: Ordentliche Fürsorge für Hilfsbedürftige und Wanderer — Außerordentliche Fürsorge für Hilfsbedürftige (Geisteskrante, Taubstumme, Blinde) — Fürsorge für Krüppel — Siedlungsfürsorge — Beschulung taubstummer und blinder Kinder — Gebärmutter- und Säuglingsfürsorge — Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge — Allgemeine Fürsorgeeinrichtungen (Kinderheime usw.) — Fürsorgeerziehung und Jugendwohlfahrtsfürsorge.

Wer sich diese Kapitel betrachtet, erkennt, welch ein ungeheurer weites Feld der sozialen Fürsorge vor ihm liegt. Welch ungeheure Arbeit zur Vinerung sozialen Elends, zur Hebung der Volksgesundheit, zur Erziehung gefährender Jugend hier geleistet werden muß! Deshalb muß die Arbeit des Provinziallandtages und der Provinzialverwaltung das Interesse nicht nur des Steuerzahlers, sondern auch jedes Wählers, nicht zuletzt der Wählerinnen, regen halten. Hier ist das Feld, auf welchem die Frauen an erster Stelle mit warmem Herzen mitarbeiten.

Die Provinz Sachsen hat durch ihre Verwaltung und ihren Landtag schon vor dem Krieg in großartiger Weise moderne Anstalten errichtet und unterhalten. Anstalten, die zum Teil in ihren Einrichtungen und dem Geiste, in dem sie geführt wurden, vorbildlich für Inland und Ausland waren. Es muß also festgehalten werden, daß die Provinz Sachsen in sozialer Fürsorge in vorbildlicher Weise stand, und daß ihre Vertreter volles Verständnis und ein warmes Herz für die Notlage der bedauernswerten Hilfsbedürftigen gehabt haben.

Die Notlage gegen Kriegsende und der anschließenden Inflationszeiten hat das große und reichlich ausgestattete Gebäude der sozialen Fürsorge der Provinz schwer erschüttert. Die mangelnde Ernährung führte zu schweren Verlusten, besonders durch Tuberkulose; die Inflation, d. h. der Gebühre war nicht ordentlich durchzuführen; der innere Dienst erfuhr starke Umwälzungen durch die Einstellung der achtundzwanzig Dienststellen; das Verhältnis zwischen Leitung und Personal war vielerorts schwierig durch die Einführung der Matervertretung oder verschiedenen Beamten- und Personalgruppen; die Wohnungsnot machte sich auch für die Beamtenhäufe stark geltend. All das schuf große Reibungsflächen, und so waren die ersten Nachkriegsjahre für die Verwaltung der Anstalten eine schier endlose Kette von Schwierigkeiten auf allen Gebieten.

Der Provinziallandtag griff in diese Verhältnisse ein durch ein von ihm beauftragtes Organ, die Anstaltskommission zur fortlaufenden Beschäftigung der Anstalten. Diese aus allen Fraktionen zusammengesetzte Kommission — welcher der Sprecher dieses angeführt — hatte jährlich sämtliche Anstalten zu besichtigen. Hierbei prallten, in den ersten

Allgemein kann gesagt werden, daß das gesamte Anstaltswejen der Provinz Sachsen sich, Dank der guten Grundlage, auf der es äußerlich wie innerlich aufgebaut war, von den Kriegs- und Nachkriegsschäden erholte und auf verschiedenen Gebieten (Taubstummen, Blinden, Siedlungswejen) neueitliche Fortschritte gemacht hat. Zwar ist allerdings gepart, manchmal etwas weigehend, doch erfordert die schwere Wirtschaftslage allerorts Eparantheit. Der Etat für 1925 war demnach abgestimmt, noch möglichst das Notwendigste schnell unter Dach und Fach zu bekommen (besonders im Straßenbau), weil voraussichtlich die nächsten Jahre wirtschaftlich äußerst schwierig sein und damit auch die Steuerquellen spärlicher fließen werden. Die bürgerliche Vereinigung verlorde denn auch, die Umlage von 12% auf 10% herabzusetzen, um zum Sparen zu drängen, doch drang sie nicht durch.

## Vom Provinzial-Ausschuß

Der Provinzialausschuß der Provinz Sachsen bewilligte in seiner letzten Sitzung Beschlüsse für die Anbahnung der durch die Inwetterfallstrophe am 20. August d. J. beschädigten Straßen und Wege im Mansfelder Becken. Dem Kreisverband wurden 6000, der Stadt Hildesheim 9000 und der durch das Inwetter am meisten geschädigten Stadt Gersfeld 30000 Mark zur Verfügung gestellt. Die der Provinz vom Reichsfinanzministerium überwiesenen Mittel für die Wochenfürsorge wurde unter Zugrundelegung der Einwohnerzahl und Berücksichtigung verschiedener Notlagegebiete an die Bezirksfürsorgestelle verteilt. Dem Schiffschiffsingenieurverein für Erlunde in Halle wurde eine einmalige Beihilfe von 1500 Mark, dem stiftlichen Seminar der Universität Halle zur Unterhaltung wertvoller Seminararbeiten eine solche von 2000 Mark bewilligt.

## Geflügelausstellung der Kreise Bitterfeld

Die vor einiger Zeit gegründete Interessengemeinschaft der Geflügelzüchter des Kreises Bitterfeld (Bitterfeld, Naumburg, Roch, Wolfen und Breina) werden am Sonnabend, den 21. November und am Sonntag, den 22. November, im Schützenhaus ihre erste Junggeflügel-Ausstellung veranstalten. Als Preisrichter fungieren die auf diesem Gebiete allbekanntesten Autoritäten, Emil Schödlager, Landespräsident der deutschen Geflügelzüchter, und Hermann Lensch, Provinzial-Vorpräsident.

Als Preise kommen zur Verteilung: Eine Staatsmedaille, eine Sommermedaille, eine Herbstmedaille, eine silberne und drei bronzene Vereinsmedaillen, außerdem ein Ehrenpreis der Geflügelzüchtereine Bitterfeld, Naumburg, Roch, Wolfen und Breina, weiter dreifach Ehrenpreise des Kreises. Schließlich gelangen auch noch fünfzig Prosen der Stempelbeile als Preispreise zur Verteilung. Sämtliche Preise werden eine Woche vor der Ausstellung im Kaufhaus Peier, Breina, zur Schau gestellt.

## Ein Gefäß eingeseigert

k. Hildesheim, 17. November. Um die Bitterfeldstunde endlich auf dem Schneesmilchigen Erdboden ein großes Schabenfeuer, durch

Der zweite Abstieg besteht aus einer schon früher angelegten Schiffschleufe von rund 6 Meter Weite, die den Zugang vom Kanal zu dem auf etwa halber Höhe zwischen Kanalpfeiler und Weier liegenden Antriebskasten der Stadt Wenden vermittelt, einem rund 800 Meter langen Verbindungskanal zwischen Antriebskasten und Weier, sowie einer Schleufe von rund 7,5 Meter Weite am unteren Ende des Verbindungskanals. Die Buhänge der neuen Schleufe betragen 36 Meter, ihre Breite 12,5 Meter, so daß auch die breitesten Weierwasserstände der Antriebskasten erreichen können. Durch zwei offene Sparbeben wird der Wasserverbrauch der neuen Schleufe auf ungefähr die Hälfte vermindert. Ein längerer Probetrieb hat die Betriebsfähigkeit der Anlage ergeben.

Rebegriff, 16. November. (Unser früherer Bürgermeister Hecht) vollendete am 11. d. M. sein 84. Lebensjahr. Viele Gratulationen aus allen Schichten der Bevölkerung wurden ihm an diesem Tage zuteil. Am 1. April d. J. trat der alte Herr in den Ruhestand. In diesem Jahre waren es 24 Jahre, daß er seines früheren Amtes genötigt hatte. Beim Ausscheiden aus dem Dienste der Stadt ernannte diese ihn zu ihrem Ehrenbürger. Bürgermeister Hecht erweist sich noch ein außerordentliches Wirksamkeit. Erwähnungswert ist besonders sein hohes Ansehen, das er nicht allein in der Stadt, sondern auch im großen Umkreise genießen konnte. — An Stelle des Bürgermeisters Hecht wurde damals Bürgermeister Engel, vorher in Sandersleben, gewählt. — In unserer Stadt kamen für die Popelins-Gedenk-Spende 224 Mark zusammen.

s. Breina, 16. November. (Wohltätigkeitsfest des Ruffenbundes.) Die Ortsgruppe des Ruffenbundes hatte ihre Versammlung zu einem Wohltätigkeitsfest gehalten. Das reichhaltige und abwechslungsreiche Programm hat recht viel bei den Gästen, u. a. ein wohlgelegenes lebendes Bib. „Märchen Kasse“, ferner recht ansprechende musikalische und ballatorische Vorträge, eine tadellose Aufführung des Märchenstücks „Die Diensthofantworte“. Schließlich produzierte sich noch eine fast echte Aigermusik, die es mit jeder Konfurrenz aufnehmen konnte. So waren nun aber außer einem gemächlichen Zusammensein auch noch allerlei Bemühungen, wie Glanzred, Witzelecke usw. vorgefallen. Auch sollte es nicht an Feuersbeiträge gependeten freiwilligen Gemächlichen allen Art, um dem guten Zweck zu dienen. Der Ertrag des Festes soll recht beträchtlich gewesen sein. Er wird verwendet für die Weihnachtsgeschenke Bedürftiger und die Opantentnisse.

s. Breina, 16. November. (Vollbücherei.) Der Magistrat gibt bekannt, daß die Volkbücherei nunmehr wieder eröffnet ist und daß die Ausgabe beziehungsweise Umtrieb der Bücher an jedem Sonntage vormittag zwischen 11 und 12 Uhr stattfindet.

s. Breina, 16. November. (Tag der Ergebnis.) Bei der am Sonnabend auf einem Festgelände des zur heutigen Klar gehörigen Jagdterrains abgehaltenen Kreisfest wurden von 20 Schützen 250 Hosen, 14 Pantanen und 11 Reibhüter zur Strecke gebracht, was als ein verhältnismäßig günstiges Resultat zu bezeichnen sein dürfte. Gemäß einer schon Entscheidung werden die bei dem Verkauf der Hosen zum Besten kommen und zwar abwechselnd eine bestimmte Anzahl Kaufsalitionen, bei einem Vorzugspreise berücksichtigt. Dieser ermäßigte Preis wurde diesmal auf 3 Mark pro Hose festgelegt, während andere Teilnehmer im freien Verkauf 5 und 6 Mark zu zahlen haben.

Die gute Haararbeit bei Segner & Langrock, Nr. Ulrichstrasse 6-8

MACHOLL SONDERKLASSE MÜNCHEN DER DEUTSCHE WEINBRAND









Das grosse Ereignis  
der kommenden Woche!

# O alte Burschenherrlichkeit!

(Gaudeamus igitur)

Ein Roman aus dem Studentenleben unter dem Motto:  
Aus deutschem Geist, aus deutschem Wesen  
Ist dieses Bilderband gewebt;  
Aus diesen Bildern sollt ihr lesen,  
Daß deutsche Poesie noch lebt.

**Erstaufführung** Donnerstag, nachmittags 4 Uhr  
in unseren beiden Theatern  
**C. G. Am Riebeckplatz**  
**C. G. Gr. Ulrichstr. 51**

Heute letzter Tag:  
**Die Mädchenhändler von New York.**

Morgen (Bußtag) ein dem Ernst des Tages entsprechender  
**neuer, reichhaltiger Spielplan.**



## Sprechapparate

Trichter-  
Häuben- und  
Schrankapparate  
Kesseln swah in  
Grammophon-  
platten  
Weihnachtsplatten.  
Neuester Schläger usw.  
Große Auswahl in  
Feeder, Zahnradern,  
Ersatzteilen, Schall-  
dosen

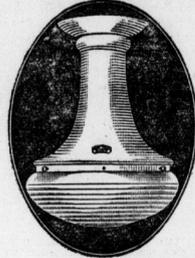
Reparaturen  
schnell, sachgemäß und  
billig.

**Platten-Alben**  
**Mandolinen**  
**Violen, Lauten**  
**Gitarren**  
**Zithern**  
**Mundharmonikas**  
Saiten, Bogen,  
Fornetius, Noten-  
ständer, Trau- u. Zier-  
bänder usw.

**Karl Albrecht,**  
Halle a. S.,  
Alter Markt 3.



**Weingmaschinen**  
und Reparaturen  
**Karl Möller,**  
Schmerstraße 1



## Die großen Vorzüge

der neuen Zeiss-Spiegelampe in  
Milchglasarmatur mit weit ausgeübter  
Matglas-Abschlußschale:

Wegfall jeglicher schattenbildender  
Armaturteile / Wirklich restlose Aus-  
beute der Lichtquelle / Intensive  
Raum- und Platzbeleuchtung bei we-  
niger der Seitenstreuung und gleich-  
zeitiger direkter Aufhellung der Decke.

Der letzte Fortschritt auf dem  
Gebiete der Spiegellicht-Beleuchtung.  
Verlangen Sie den ill. Katalog Bel 407.

# ZEISS SPIEGELLICHT

bedeutet  
**Größte Lichtfülle**  
**bei gleichzeitiger**  
**Stromersparnis**

für  
Schaufenster / Ausstellungs- und  
Verkaufsräume / Büros / Lesezimmer  
Werkstätten / Hallen / Restaurants.  
Bezug durch die Elektro-Installateure  
und Fachgeschäfte  
Auskunft und Bezugsquellenachweis  
durch



## Ufa - Theater

Leipziger Straße

Morgen, Mittwoch, d. 13. November (Bußtag):

**Unter Wilden u. wilden Tieren**

Eine schwedische Filmexpedition in das Wander-  
land der ostasiatischen Großtierwelt.

### Aus eigener Kraft!

Ein Film vom Auto. In diesem einzigartigen Film  
ist gewissermaßen eine bildliche Biographie des  
Autos geschrieben. Neben einer reizvoll- Spielfil-  
handlung, werden wir mit den unerschöpflichen  
u. höchst interessanten Themen beschäftigt, welche  
heute jeden modernen Menschen interessieren.  
Der Werdegang des Autos, seine Zusammen-  
setzung seine Betriebsfähigkeit, seine Meisterung.

**Donnerstag letzter Tag!**  
**Tom Mix in „Die Texasreiter“**

In beiden Theatern haben Jugendliche Zutritt.  
Beginn in beiden Theatern morgen, Bußtag: 6 Uhr, Kasseneröffnung: 5 Uhr.  
In beiden Theatern werden die Filme musikalisch begleitet.

## Ufa - Theater

Alte Promenade

Morgen, Mittwoch, d. 13. November (Bußtag):

**Es werde....!**

Und Gott sprach: Es werde Licht. Und es ward  
Licht. Aus dem Inhalt dieses in seiner Art einmalig  
dastehenden Filmwerkes: Paradies und Sündenfall  
— Die Sintflut — Der Turmbau zu Babel — Josef  
in Ägypten — Das Weib des Pharisäer — Die  
sieben Mägen u. die sieben letzten Jahre — Der  
Zug durch das Rote Meer — Der Tanz um das  
goldene Kalb — Der Gesetzgeber kommt vom  
Berge Sinai — Das gelobte Land.

**Donnerstag letzter Tag!**  
**Gunnar Tolnoes, Conrad Veidt.**

In beiden Theatern haben Jugendliche Zutritt.  
Beginn in beiden Theatern morgen, Bußtag: 6 Uhr, Kasseneröffnung: 5 Uhr.  
In beiden Theatern werden die Filme musikalisch begleitet.

Am Sonnabend, den 21. November beginnt der  
**Troekenski-kursus.**  
zu dem die Vorbereitungen bei der Vikma Bruno  
Paris, Strübelstraße, und im Sporthaus Naumann  
entgegengenommen werden. Die Übung liegt in  
den Händen eines geübten Eilebreter. Es  
finden sich sowohl Privatler als auch Mitglied-  
er der Meiden. Beginn abends 8 Uhr im Turnsaal  
der Schillerstraße in der Schillerstraße. Um rege  
Beteiligung bietet mit reichem Ein-  
Skiklub Halle a. S. E. V.

## Havana-Importen

letzter Ernte in reichster Auswahl in allen gang-  
baren Marken. Liste gern zu Diensten.

**Rich. Heinze, Halle (Saale),**  
Fernsprecher 6148

## Akkumulatoren

Ladestation und Reparatur-Werkstatt  
Vertretung der Varta A.-G.  
**Allgemeine Gas-R.-G.**  
Fernruf 5654. Gr. Ulrichstr. 54.

Antiker Mahagoni-  
**Damenschreibtisch**  
zu kaufen gesucht. Angeb. unter **V. F. 3375**  
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

## Billig! Tannengrün Billig!

wird abgegeben im ganzen und einzeln. Aktien-  
braunel, Einga, Deffauer etc. und Wanderteile,  
unter jeder Buchung am Handeldenkmal.  
Telefon 1316. Albert Eckert.

## Glocken - Geläute

singt und klingt harmonisch abgestimmt  
beim Schlägen meiner modernen  
verschiedener Art und Klangfarbe.  
Westminster- und andere Glockenspiele, über  
100 Stück Auswahl stets am Lager zu sehr vor-  
teilhaften billigen Preisen. Schriftl. Garantie  
Transport und Aufstellung kostenlos.

## Stand-Uhren

Uhrmachermeister seit 1858  
**Kleine Ulrichstr. 35, pt. u. I.**  
Nur gute Werke in gediegenen Gehäusen  
Zahlungsanfertigungen. Es ist vorzuziehen und empfehlener, jetzt schon

## Weihnachts-Geschenke

auszuwählen und sich durch eine Anzahlung zu sichern.  
Die Uhren werden zurückgestellt und kostenlos bis zum  
Feste aufbewahrt. Zwei Schaufenster sind sonntags  
geöffnet und beleuchtet.

## Halle'sche Handelshochschulkurse,

veranstaltet vom Kaufmännischen Verein u. B. in Halle mit Unterstützung der Industrie- und Handelskammer  
Sonderlehrgang vom 20. November bis 8. Dezember 1925.

- I. Die Krise im deutschen Wirtschaften. Prof. Dr. Kubin.  
23. und 20. November, 8 bis 10 Uhr abends.
- II. Die handelspolitische Lage Deutschlands. Prof. Dr. G. Sahn.  
24. November und 1. Dezember, 8 bis 10 Uhr abends.
- III. Die neuen Steueretze. Dr. Reichmann, stellvert. Syndikus der  
Industrie- und Handelskammer, 27. November und 4. Dezember  
von 8 bis 10 Uhr abends.
- IV. Einführung von Steueretzen. Dr. Dreier, Syndikus der Einzelhandels-  
verbandes in Halle, 8. und 8. Dezember von 8 bis 10 Uhr abends.
- V. Das Arbeitsrecht der Kaufm. Angestellten. Dr. Hermann Lindstädt.  
28. November und 3. Dezember 8 bis 10 Uhr abends.
- VI. Aufgabe der Industrie- und Handelskammern. Dr. Neuß 20. und  
26. November 8 bis 10 Uhr abends.

Verpflichtung und Zeitbestimmungen im Büro der Industrie- und Handelskammer,  
Rindstraße 5, im Büro des Kaufmännischen Vereins u. B. Große Ulrichstraße 30,  
bei Rathenau-Platz. Ausgabe der Unterrichts- und Besuchsbescheinigungen beim  
Große Steinstraße 71 und im Büro der beteiligten Handelsgewerkschaften.  
Die Beiträge haben im Gesamtgebäude der Unterstadt, 2 Treppen, 6. Stock 12  
Bret. 2 Uhr abends 8 bis 10 Uhr abends. Näheres über den Unterrichtsgang vom 11. Januar  
bis 4. März 1926 durch die Propädeutik.

**Die Leitung der Handelshochschulkurse.**  
Prof. Dr. Kubin.

## Großrian-Steinweg- Pianinos

Alleinvertretung:  
**Albert Hoffmann,**  
Halle (Saale)  
am Riebeckplatz

## Taschentücher, gute Qualitäten, große Auswahl

**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinstr. 54.

## Fahrradlampen

Wichtiges Verkehrsmittel, keine Ein-  
in schlechter, gebräuchlicher Be-  
leuchtung (siehe Bild) bei  
**Edo Hermann,**  
neber Wilhelmstr.

## Landwirtschaftlicher Käseverzeiger Kalkulationsabchlüsse

(nach Vereinfachung der  
und Betriebsabchlüsse, sowie landw. Buchführungsabchlüsse  
für größere Betriebe. Entnommen unter E. H. 2857 an die  
Vertriebsstelle dieser Zeitschrift.

## Badeanlagen

Be- und Entwässerungsanlagen  
**Allgemeine Gas-R.-G.**  
Fernruf 5654. Gr. Ulrichstr. 54.

Wir bitten unsere geehrten Leser,  
bei unseren Infekten einzukaufen.

## Puppenwagen Puppen Schaukelpferde

zu äußerst günstigen Preisen. Bei  
Anzahlung werden Spielwaren bis  
20. Dezember aufgehoben.

## S. H. Schönbach

Gegründet 1887. Schmeerstraße 1.

# Der Dienstag

führt die sorgsame Hausfrau zum Markt. — Um  
Zeit zu sparen denkt sie die vielen Kleinig-  
keiten, die zur Erhaltung des Hauswesens er-  
forderlich sind, mitzubringen. Auf ihrer Liste  
stehen: Nähgarn, Nähseide, Knöpfe für Wäsche  
und Garderobe, Stecknadeln, Nähnadeln, Gummi-  
band, Waschstickeren, Spitzen, Strickwolle, Hä-  
kelwolle, Seidenband, Wäsche-Buchstaben, Wäsche-  
stoff, Schnittmuster. — All diese Kurzwaren  
sind in bester Beschaffenheit und für das, was  
geboten wird, unerreicht preiswert erhältlich bei

## A. Huth & Co.

A.-G., Halle-S., Gr. Steinstr., Marktplatz

Heute verstarb nach kurzem Krankenlager plötzlich und unerwartet meine liebe Frau und Mutter

# Gertrud Creuzberg

geb. Hessler

im 51. Lebensjahre.

Wir bitten um stilles Beileid

**W. Creuzberg**  
nebst Kindern Willt und Gerti.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Donnerstag nachm. 2 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudentriedhofes statt. Beileidsbesuche und Kranzsendungen dankend abgelehnt.

**Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens**

zeigen hocherfreut an

**Adolf Hartung u. Frau**  
Margarethe geb. Schröder.

Halle, den 17. November 1925.  
Königsstr. 87.

**Bin verzogen nach**  
Karlstraße 31, 1

**Sanitätsrat Dr. H. Frey,**  
prakt. Arzt.

Sprechstunden 9-10 vorm., 2-3 nachm.  
Fernruf 4275.

**NUR AN DIESEM SCHÜTZMARKE**  
ERKENNT MAN DAS ELECTROPHON

**Alleinverkauf:**  
**Albert Manthey,**  
Große Ulrichstraße 12.

Parlophon-, Beka- und andere Schallplatten  
in größter Auswahl.

Altbekanntes Maßge öffnet  
moderner Herren- und Damen-  
Kleidung

**Leirich**  
Mittelstr. 19  
Fernruf 3501

Gute Stoffe / Beste Verarbeitung  
Niedrige Preise  
Neuheiten für Herbst und Winter

**Heimische Zeitungen**

jetzt  
sauber, schnell  
und  
geschmackvoll

**Otto Thiele**  
Buch- und Kunst-Druckerei  
Halle (Saale), Leipziger Str. 61/62.

**Störtebeker**  
der Magendoktor

**Ein Kapitel**  
das von den meisten Menschen  
nicht ernst genommen wird —

# P. lege des Körpers

Gegen Licht, Ischias Rheumatismus, Genickschmerzen, kalte Füße, Entzündungen, Magenschmerzen, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen eine

**Gummi-Wärmflasche**  
der praktische Hausarzt!  
Für warme und kalte Kompressen  
Paßt sich jed. Körperlage genau an!  
Zu haben in allen Ausführungen  
von 4.25 an

Versand nach außerhalb per Nachnahme. Verlangen Sie Prospekte!

# Gummi-Bieder

Gr. Steinstr. 81

**Stephanuskirche**  
Mittwoch, den 18. November, 8 Uhr abends

# Busstag-Konzert

zum Besten der Armen in der Gemeinde.

Ausführende:  
**Bohnhardt Quartett**  
Arthur Bohnhardt, Karl Koch,  
Paul Prescher, Franz Welso,  
Lotte Semerak (Gesang), Carl Storz (Orgel)

Programme bei Hofhan und Koch.

**Thaliasaal**  
Freitag, den 20. Nov., abends 1/8 Uhr

# Großer öffentlicher Vortrag:

**Graf**  
**Hermann Keyserling**  
über  
Deutschlands Zukunft in weltgeschichtlichen Perspektiven. — Prophecie vom Sinne her.

Karten 3, 2, 50, 2, 1 M bei H. Hofhan

Montag, 23. Nov., 8 Uhr „Thaliasaal“

# Ery Bos

# Tänze

Am Ibachthügel: Conrad v. Bos, Bach, Brahms, Rachmannoff, Rimsky, Korsakoff, Indisch, Chinesisch, Cubanisch.

Karten 3, 2, 1, 50 M bei Hehr. Hofhan

Montag, 23. Nov., 8 Uhr Loge 2, d. 5 Türmen

# Sonaten-Abend

**Max Menge** (Violine),  
**Hermann Reutter** (Klavier).

Bach: f-moll. — Mozart: G-dur.  
Schubert: Duo. — Busoni: e-moll.  
Bechstein-Flügel (Alb. Hoffmann).

Karten 3, 2, 1 M b. Reinh. Koch, Alte Prom.

**Thalia-saal**  
Freitag, den 24. November, 8 Uhr abends

# Vasa

# Prihoda

der neuerstandene Zaganini.

Was Prihoda über Paganini hinaushebt ist nicht das virtuose Können, sondern das Gottesgnadentum eines Künstlers, der mit seinen übermenschlichen Gaben nicht verblüfft, sondern innerlich packt und erhebt.

Karten bei Reinh. Koch

# Rakete

Heute neues Programm!

Die glänzenden  
**6 Maravillas!**

**Wratzke & Steiger** **Hollferanten**  
Juwelen — Gold — Silber.  
Poststr. 9/10

Der

# Glückauf

Stadt-Fuhrbetrieb  
beförderte in einem Monat  
2092to = 209 Waggon à 200 Ztr.  
oder

# 8 Waggon Brikel S. Koks usw. pro Tag.



beachten Sie die Summe von Vertrauen, das durch solche Zahlen zum Ausdruck kommt, und beziehen Sie Ihren Brennstoff-Bedarf in Ihrem Interesse vom

# Glückauf-Kohlenkontor

G. m. b. H.

Fernsprecher Nr. 3880 und 3981.

Kontor, Lager, Gleise: Alter Thüringer Bahnhof (neben der Zuckerraffinerie).

**Saalschloß - Brauerei**  
Blauer Saal und Restaurations-Räume morgen Busstag eröffnet.

**Rühl,**  
Poststraße 11  
Metallwaren  
Kristallwaren  
Marmorwaren

Einzelne Schränke weiß- u. unicolor lackiert mit ohne Spiegel in allen Größen so gut preiswert lieferbar

Albert Martick Nachf. v. Richard Zimmermann, Halle a. S., Markt

**Ortsverein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Halle a. S.**

Außer am Donnerstag, den 19. November 1925, nachmittags 6 1/2 Uhr in der Bücherei, Salzstraße 1, stattfindenden

# Mitgliederversammlung

würden die Mitglieder ergeblich eingeladen.  
Der Vorstand.

# Ein neuer Tanzzirkel

beginnt am Mittwoch, den 18. November im kleinen Ballsaal für Anfänger u. bessere junge Leute in allen modernen u. beliebtesten Tänzen. Anmeldungen nimmt entgegen **W. Goldmann**, Wölbnerweg 2, I. G. Wollrath, geprüfter Tanzlehrer.

**Gastwirtschaft Zoolog. Garten**  
**Saal** im Dezember Sonntags **frei.**

# Havana-Importen

1925er Erste, große Auswahl empfohlen

# Steinbrecher & Jasper.

# Sprechapparate.

Atvari, hergestellt in der Holzpiano-fabrik Perzina, schwarz Flügelpolitur, nußbaum, mahagoni, eiche. Unerreichte Qualität. Ferner Adler, Lori u. a., ca. 60 Apparate vorrätig.

**Tergina-Pianos** **Alvari-Pianos.**  
Alleinvertriebung: **Piano-Läden**  
Mittelstr. 9/10, Halle a. S., Fernruf 3657  
Älteste Handlung am Platze.

**WACHACCA**  
Dir.: P. Hepper, Fernruf 8385.

**Nur noch 11 Tage**  
das Revue-Gastspiel  
**100000 Dollar**  
in der bisherigen  
erstklassigen Besetzung

Anfang 8 Uhr Eintrittskarten sind stets für Tage vorher an der von 11 Uhr ab ununterbrochen geöffneten Kasse erhältlich

# Kantorowicz - Diele

Leipziger Straße 52

# Neue Kapelle!!

Berliner Stimmungs-Duo  
„Berolina“  
Spezial Auss. hank: Kantorowicz-Liköre



„Guten Tag, meine Lieben, wie geht es Euch?“  
„Danke, lieber Onkel, „Stuvkamp“.“

Wir sagen ganz einfach „Stuvkamp“, weil jeder weiß, daß Stuvkamp der Inbegriff von Jugend, Lebensfreude, Gesundheit, Energie und Tatkraft ist. STUVKAMP-SALZ, das Edelprodukt erster deutscher Wissenschaft und Arbeit, enthält die

**Lebenswichtigen Salze,**  
die der menschliche Körper so sehr dringend benötigt. Die kleine tägliche Dosis morgens auf nüchternem Magen in Wasser eingenommen, zeitigt das wundervolle Resultat. **Große Originalpackung Rm. 3.-, kleine Originalpackung Rm. 2.-.**

Stuvkamp Salz-Verk. G. m. b. H., Hamburg 8.

Generälvertreter: **Alfred Ortman,** Leipziger-Str. 11, Holzhausenstraße 6, Telefon 62340.